

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundvierzigster Jahrgang.

Eindrungsgebühr: die einpaltige Zeile oder deren Raum innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb des Bezirks 9 S. Anzeigen die Montag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm. 10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 16.

Winnenden, Donnerstag den 7. Februar

1889.

Wildbad. Aufnahme in das K. Armenbad.

In dem K. Armenbade werden je nach Umständen

- 1) freies Bad mit unentgeltlicher Verpflegung im K. Badspital „Katharinenstift“ oder
- 2) freies Bad ohne Aufnahme ins Katharinenstift und zwar entweder
 - a. mit einem Gratial von 18 M., oder
 - b. ohne Gratial

gewährt. Für die hierbei in Betracht kommenden Umstände sind die bei der K. Badverwaltung einkommenden Gesuche maßgebend. Letztere sind spätestens bis 10. März d. J. portofrei und stets nur durch Vermittlung der K. Oberämter, welche die Vorlagen hinsichtlich ihrer Vorschriftenmäßigkeit zu prüfen gebeten werden, an die K. Badverwaltung in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

- 1) mit einem gemeindeväulichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat:
 - a) den vollständigen Namen und Wohnort, das Alter und Gewerbe des Bittstellers,
 - b) dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse,
 - c) eine Nachweisung (in Mark) darüber, daß die zur Unterstützung verpflichteten Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Badekur nicht unterstützen können,
 - d) eine Erklärung, daß die unterstützungspflichtige Armenbehörde Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbfall u. s. w.

Da diese gemeindeväulichen Zeugnisse sehr häufig nicht vorschriftsmäßig ausgestellt wurden und deshalb zur Ergänzung -- oft wiederholt -- zurückgeschickt werden mußten, so hat die K. Badverwaltung 1881 ein Formular für gemeindeväuliche Zeugnisse ausgefertigt. Dasselbe kann von der W. Kohlhammer'schen Druckerei aus Stuttgart bezogen werden. Sodann ist das Gesuch zu belegen:

Den 25. Januar 1889

- 2) mit einem genauen ärztlichen Krankenberichte und nicht bloß mit einem sogenannten Zeugnisse, und zwar:
 - a) hat derselbe nicht nur eine möglichst eingehende Anamnese, sondern auch über die Ursachen und den Verlauf der vorliegenden Erkrankung, sowie über die seitherige Behandlung und den gegenwärtigen Zustand des Kranken die zur möglichst richtigen Beurteilung des Falles nötigen Einzelheiten alle genau zu enthalten;
 - b) auch darf derselbe in allen den Fällen, die nicht zum gesetzmäßigen Behandlungsgebiet eines niederen Wundarztes gehören, nicht von einem solchen, sondern muß von einem approbierten Arzte, bezw. höheren Wundarzte unterzeichnet sein.

Die Bittsteller haben die nach vorausgegangener höherer Entschliebung erfolgende Einberufung durch die Badverwaltung zu Hause abzuwarten. Wer sich früher in Wildbad einfinden würde, kann nur gegen Bezahlung der Tage die Bäder gebrauchen und hätte in Ermanglung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimat zu gewärtigen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Dauer des Aufenthalts im Katharinenstift bei den einzelnen Kranken ganz davon abhängt, ob die in den Zeugnissen angegebenen Verhältnisse mit dem Thatbestande bei dem nachfolgenden Erscheinen der Kranken übereinstimmend gefunden werden. Genaue Ausstellung, namentlich der ärztlichen Krankenberichte, ist daher notwendig und im eigenen Interesse der Kranken gelegen. Von den Gemeindebehörden wird mit aller Bestimmtheit erwartet, daß sie Leute, welche nicht zu den undemittelten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen.

Die K. Oberämter werden ersucht, gegenwärtige Bekanntmachung mit dem Anfügen in die Bezirksblätter einrücken zu lassen, daß Gesuche, welche nach dem 10. März einkommen, auch wenn sie die oben bezeichneten Notizen enthalten, nur ausnahmsweise und bloß in besonders dringenden Fällen, solche aber, welche die oben bezeichneten Nachweise nicht enthalten, überhaupt nicht mehr berücksichtigt werden.

K. Bad-Verwaltung.

Holz-Verkauf.

Nächsten Montag den 11. Februar

wird aus dem Stadtwald Schelmenholz nachstehendes Holz gegen Barzahlung im Aufstreich verkauft:

- 49 Forchensämme, worunter:
- 37 Stk. Langholz III. und IV. Cl. und
 - 12 „ Sägholz II. und III. „
- mit zusammen 22,38 Fm.,
- 58 Nm. forchene Scheiter und Prügel,
 - 5 Lose unaufbereitetes Nadelholzreisfach.

Die Zusammenkunft ist morgens 9 Uhr im Postthor und wird mit dem Stammholz angefangen.

Winnenden, 7. Febr. 1889. Stadtschultheißenamt Lent.

Die hiesige Stiftungs-pflege hat gegen gesetzliche Sicherheit

400 Mark

sogleich auszuleihen.

Winnenden den 6. Februar 1889.

Revier Winnenden.

Fichtenstangen- und Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 14. Februar,

vormittags 9 Uhr

Aus dem Stadtwald Bernhardsacker (bei Hochdorf) 895 Bau- und Gerüststangen, 1320 Hopfenstangen I. und II. Cl., 390 Reisstangen 3-7 m lang, 90 eschene Verbstangen, 12 Stk. Langholz IV. Cl. 3,16 Fm., 90 Stk. sto. V. Cl. 15 Fm., 10 Nm. Prügel, 4 Lose Reisstreu. Zusammenkunft im Schlag.

Forstamt Hall,

Revier Reichenberg.

Eichen-, Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 9. Februar,

vormittags 10 Uhr

aus dem Stadtwald X. Fuchshau, Markung Strümpfelbach: Nm. 21 eichen Anbruchspalter, 1 eich. Schitter, 3 Klobholz, 16 forchene Prügel und 228 eich. Anbruchholz; Reisfach: 43 Nummern eich. Mahdenreis samt Schlagraum, geschätzt zu 2450 Wellen. Zusammenkunft am Steigacker.

Forstamt Hall,

Revier Reichenberg.

Laubstammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 14. Februar,

vormittags 10 Uhr

aus dem Stadtwald X. Fuchshau und XI. Bachnangerwald Abt. 1 Hintersee-lach, 2 Murrhalbe, 3 Pfaffenrinne: 304 Eichenstämme und Abschnitte mit Fm. 8,47 I., 68,04 II., 104,36 III., 38,95 IV. Cl., worunter auch Rüfer- und Glaser-Holz, 5 Horn mit 2,88, 1 Maßholder 0,17, 2 Elzbeer 0,36, 4 Rothbuchen 3,76, 25 Weißbuchen 6,02, 3 Birken mit 1,34 Fm.

Die Schläge sind 4-5 Kilom. von der Bahnstation Bachnang entfernt. Zusammenkunft im Fuchshau auf der alten Bachnanger-Strasse.

W i n n e n d e n .

Liegenschafts-Verkauf.

In der Teilungssache des
Johannes Haag, gewesenen Weingärtners dahier
kommt folgende Liegenschaft, nemlich:

Eine Stock. Behausung mit Stallung und
Remise auch Hofraum und

1 a 88 qm Gemüsegarten in der Schafgasse,
ein gewölbter Keller unter der Scheuer des
Wilhelm Bader und Gen.,



	Anschlag 1500 M.,
112,600tel an einer 2barnigten Scheuer in der Schafgasse,	Anschlag . . . 400 M.,
25 a 94 qm Acker im langen Gewänd,	Anschlag . . . 1000 M.,
12 a 66 qm Acker am krummen Weg,	Anschlag . . . 600 M.,
13 a 94 qm dto. allda,	Anschlag . . . 700 M.,
16 a 20 qm Acker in der Wette,	Anschlag . . . 700 M.,
18 a 53 qm Acker im Mühlrain,	Anschlag . . . 850 M.,
26 a 90 qm Acker im Roth,	Anschlag . . . 1000 M.,
11 a 76 qm Wiesen im Glöckle,	Anschlag . . . 450 M.,
8 a 18 qm Wiesen in Kirchwiesen oder hinter der Kirche,	Anschlag . . . 200 M.,
11 a 51 qm Wiesen im Bangert,	Anschlag . . . 370 M.,
12 a 58 qm Weinberg im obern Lauch,	Anschlag . . . 1200 M.,
21 a 91 qm Weinberg im Schenkenberg,	Anschlag . . . 1000 M.,

am **Donnerstag den 7. Febr. l. J.,**

nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber
eingeladen werden.

Den 1. Februar 1889.

Gerichtsnotar **Dinkelacker.**

W i n n e n d e n .

EINLADUNG

zum

Konzert-Abend der Liedertafel

unter gefl. Mitwirkung von Fräulein Clara Heingeler
aus Stetten

am **Donnerstag den 7. Februar,** abends 7 Uhr
im Gasthof zur **Krone.**

Entrée 40 Pfg., Familie 3 Personen 1 Mark.

Billete sind zu haben bei den Herren Kaufmann Dorn,
Uhrmacher Gruber und Oberamtswegmeister Krämer.
Abends an der Kasse.

Wegen plötzlicher Heiserkeit der Fräulein Lyr a aus
Köln wird Fräulein Heingeler aus Stetten i. N. die
Güte haben, bei dem Konzert mitzuwirken und glauben wir
allen Musikfreunden einen äußerst genussreichen Abend in Aus-
sicht stellen zu können.

W i n n e n d e n .

Es sind in letzter Zeit über unsern verstorbenen Gatten und Vater
Wilhelm Wahl, gew. Gemeinderat
solch niederträchtige Verleumdungen ausgepregelt worden, daß wir uns
veranlaßt sehen,

eine Belohnung von 50 Mk.

auszusetzen demjenigen, welcher über den oder die Urheber derselben solche
Angaben machen kann, daß wir in der Lage sind, unsere bereits anhängig
gemachte gerichtliche Klage noch weiter ausdehnen zu können.

Heinrike Wahl Wwe.

G r o ß h e p p a d .

Ausgezeichneten

Ital. Rotwein

(Barletta), tieffschwarz,

direkt von Italien bezogen, zum Ver-
schnitt der geringen Landweine vorzüglich geeignet,
empfehlte zu noch nie dagewesenen Spottpreisen

Ferdinand Huss.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.

Bekanntmachung.

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Geschäftsjahr 1888
beträgt die in demselben erzielte Ersparnis:

75 Procent

der eingezahlten Prämien.

Die Banktheilhaber empfangen, nebst einem Exemplar des Abschlusses,
ihren Dividenden-Anteil in Gemäßheit des zweiten Nachtrags zur Bank-
verfassung der Regel nach beim nächsten Ablauf der Versicherung, bezieh-
ungsweise des Versicherungsjahres, durch Anrechnung auf die neue Prämie,
in den in obigem Nachtrag bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch
die unterzeichnete Agentur, bei welcher auch die ausführliche Nachweisung
zum Rechnungsabluß zur Einsicht für jeden Bankteilnehmer offen liegt.
W i n n e n d e n , im Februar 1889.

C. Mann,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

W i n n e n d e n .

Hiermit empfehle ich frisch eingetroffene

Knorr'sche Suppeneinlagen & Kindermehle

leicht verdaulich und sehr nahrhaft

als:

**Hafermehl, Gerstenschleimmehl, Reis-
mehl, Grünkornmehl, Hafergrütze,
Wurzel-Kräutersuppe, verschiedene
Suppentafeln à 5 Portionen, präparirte
vorzügliche Kochgerste,
Eier-Gries,
concentrirte Gemüse-Bouillon,
ächt ital. Maccaroni.**

Gebrauchsanweisungen und Erläuterungen hierüber stehen jederzeit zu
Dienst. Um geneigten Zuspruch bittet

Adolf Dorn.

W i n n e n d e n .

Weßkorn-Mehl

empfehlte

Hch. Mayer.

W i n n e n d e n .

Abgeschossene

Herrenkleider

können unzertrennt nach be-
währter Methode und neuester Ein-
richtung schön und sauber ohne
abzufärben billigst hergestellt
werden bei

Kurz, Färber.

Frauenkleidern

wird die gleich sorgfältige Aus-
führung zugewendet.

Obiger.

W i n n e n d e n .

Turn- versammlung

S a m s t a g
Abend 8 Uhr
bei Krauß & Krowe.
Der Ausschuss.

W i n n e n d e n .

Von Steinach
bis Birk-
mannsweiler ging etwas

Garn

verloren. Der redliche
Finder wird gebeten, solches gegen Be-
lohnung bei Kaufmann Binz in
W i n n e n d e n abzugeben.

W i n n e n d e n .

Leutenbach.
Auf bevorstehende

Konfirmation

empfehle ich

Konfirmanden-Anzüge

in Tuch, Burkin u. Halb-
tuch von 11 bis 18 Mark.
Carl Weit,
Schneider u. Kleiderhändler.

W i n n e n d e n .

6000 Mark

hat gegen gute Sicherheit auf mehrere
Posten sogleich auszuleihen.
Wer? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

Zu verkaufen

ein schöner **Rochosen** von außen
heizbar. Näheres bei
Geschwister Seiz,
Mühlthorgasse.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben, nun in Gott ruhenden Mannes

Stadtpfarrers Karl Faber

für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte von Seiten der Gemeinde und der Vereine, von deren Mitglieder er zu Grabe getragen wurde, für den erhebenden Gesang des Kirchenchors, der Lehrer und der Liedertafel, sowie für die zahlreichen Blumenspenden sage ich meinen herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen

die trauernde Wittwe:
Luise Faber.

Winnenden, den 6. Februar 1889.

Winnenden.
Buchfuchen
per Str. zu 3 Mark
empfehl fortwährend
J. Wöhrle, Delmüller.

Winnenden.
Circa 20 Zentner
Angersfen
hat zu verkaufen **Hahn i. Löwen.**

Winnenden.
Joh. Diener Witwe verkauft am
Donnerstag den 7. Februar,
abends 7 Uhr
bei **David Maier, Metzger:**
24 a 80 qm
Wiese in der Ruith,
7 a 99 qm
Baumacker im Pappelacker.

Eine freundliche
Wohnung
mit allen Erfordernissen hat bis Georgii
zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.
500 Mark
hat gegen gute Sicherheit so-
gleich auszuleihen.
Wer? sagt die Redaktion.

Unterweissach.
Leder-Offert.
Um damit zu räumen, verlaufe gutes
Sohlleder
gegen baar zu 1.20 *h* per Pfund.
W. Schwarz Witwe.
Schuld- und Bürgscheine
empfehl **E. Guß, Buchdrucker.**

Landesnachrichten.

Winnenden, 6. Februar. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, ist die angesagte Konzert-Sängerin Fräulein Adele Pyra aus Köln durch eingetretene Heiserkeit verhindert, bei dem morgen abend stattfindenden Nieder-Konzert mitzuwirken, hingegen konnte durch schnelle Verwendung des Vorstandes der Liedertafel erfreulicherweise die „Nachtigall des Remstbals“ Fräulein Heine aus Stetten zu diesem Konzerte gewonnen werden und haben wir daher einen nichtsdessoweniger genussreicheren Abend zu erwarten, als Fräulein Heine als eine vorzügliche Sängerin Land auf und Land ab und darüber hinaus bekannt ist. Ein zahlreicher Besuch wäre deshalb umso mehr zu erwarten.

Stuttgart, 2. Febr. (Landtag.) Dem Bericht über die gestrige Sitzung haben wir noch das Resultat der Wahl einer „Geschäftsordnungskommission“ nachzutragen. Gewählt wurden Wittich, Rapp, Haigold mit je 83, Spieß, Abel, v. Weber, Nast, Frhr. v. Stetten, Ehninger (Tuttlingen) mit je 82 Stimmen.

Am Mittwoch Abend haben sich die drei Fraktionen der Kammer konstituiert und ihre Vorstände gewählt. Danach besteht nun die vereinigte Linke aus 22 Mitgliedern: Decker, Bleyer, Brodbeck, Buehle, Dentler, Ebner, Egelhaaf, Egger, Ehninger (Tuttlingen), Gabler, Harle, Haigold, Hauptmann, Holzberg, Maurer, Probst, Rath, Schnaidt, Stodmayer, Uhl, Untersee, Winter. In den Vorstand sind wiedergewählt: Decker, Ebner, Probst.

In der „Deutschen Partei“ sitzen 28 Mitglieder: Abel, Auer, Bantleon, Baur, Bey, Bodshammer, Braittinger, Ege, Ehninger (Kirchheim), Gölz, Göz, Haffner, Hartranft, Haug, Leemann, Meyber, Nast, Sachs, Schmid, Schöffler, Schurer, Stälin, Weber, Weishaar, Wendler, Wolff. Gäste: Albinger, Schall. In den Vorstand wurden wiedergewählt: Göz, Leemann, Wolff.

Die eigentliche Regierungspartei, genannt „Landespartei“, ist die schwächste Fraktion der Kammer; sie zählt nur 18 Mann: Bühler, Distel, Eggmann, Hofacker, Hohl, Klaus, Landauer, Leibbrand, Luz, Mittnacht, Ruffbauer, Rapp, Rathgeb, Sayer, Spieß, Vogler, Wittich, Zipperlen. In den Vorstand wurden gewählt: Hofacker, Landauer, Luz.

Von den 20 Neugewählten ist demnach der „Landespartei“ kein einziger beigetreten; der deutschparteilichen Fraktion haben sich 12, der Linken 6 neue Mitglieder beigefügt, worunter 4 ausgesprochene Volksparteiler. Zwei der „Neuen“ sind, wie schon gesagt, noch unentschieden; einer derselben, Wagner, gehört seinem Programm nach entschieden zur „Linken.“

4. Febr. 3. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.

Präsident v. Hohl eröffnet die Sitzung um 6¹/₄ Uhr abends.

Es sind verschiedene Eingaben eingelaufen von niederen Eisenbahnbediensteten, Stationswärttern, Wachenwärttern u. s. w. um Gehaltsaufbesserung. Die Wagenrevidenten bitten um Einräumung von Dienstwohnungen.

Eine Petition bittet um Erbauung einer Sekundärbahn von Neuenstein nach Künzelsau, eine weitere aus Winterlingen, N. Balingen, um Gewährung eines Staatsbeitrags zur dortigen Wasserversorgung. Sodann liegen 3 Eingaben aus Heilbronn und Neckargartach vor, in welchen Einspruch erhoben wird gegen die Wahl des Gemeinderats Wagner zum Abgeordneten für Heilbronn Amt. Eine weitere Eingabe bittet um Besteuerung der auswärtigen Händler und Hausierer nach württembergischem Modus.

Auf der Tagesordnung stehen verschiedene Kommissionswahlen.

In die Legitimationskommission werden gewählt: Dr. Göz, Klaus, mit 83, Bauer, Frhr. von Seckendorff und Eggmann mit 82, Hauptmann mit 80, Sachs mit 79 Stimmen.

In die Petitionskommission werden gewählt: Dentler mit 85, Schnaidt mit 84, Frhr. Richard von König, Wittich, Payer und Harttrafft mit 83, Bey mit 82 Stimmen.

In die Bibliothekskommission werden gewählt: Kanzler von Rümelin mit 82, Frhr. von Gemmingen mit 81, Probst mit 78, Prälat von Merz mit 71, Prälat von Lang mit 40 Stimmen. In die Kommission zur Prüfung der ständischen Substitutionskassen-Rechnungen werden gewählt: Bühler und Frhr. v. Stetten mit 78, Ruffbauer mit 80, Ehninger (Kirchheim) mit 77 und Braittinger mit 75 Stimmen.

Schluss der Sitzung 7¹/₂ Uhr. Nächste Sitzung: morgen 10¹/₂ Uhr. Tagesordnung: Kommissionswahlen. Am Donnerstag wird der Landtag vertagt werden, wie es heißt, auf etwa sechs Wochen.

Stuttgart, 3. Febr. Die sehr günstigen Ergebnisse der Württ. Verkehrsanstalten geben aus nachstehenden Zahlen hervor. Beim Eisenbahnbetrieb haben im Etatsjahr 1887/88 betragen: die Gesamteinnahmen 31 620 341 *h* (gegen 30 622 365 *h* im Vorjahr.) die Gesamt-Ausgabe 16 222 023 *h* (gegen 16 161 354 *h* im Vorjahr.) Hiernach ergab sich ein Reinertrag des Eisenbahnbetriebs mit 15 398 318 *h* (gegen 14 461 011 *h* im Vorjahr.) Auf 1 Kilometer Betriebslänge kommen 1887/88 vom Reinertrag 9738 *h* 91 *g* (1886/87 9 225 *h* 70 Pfennig.) Das Gesamtanlagekapital für die in Betrieb gestandenen Bahnlinien (im Betrag von 459 424 416 *h*) hat sich verzinst im Jahr 1887/88 zu 3,31%, 1886/87 zu 3,16%, 1885/86 zu 3,01%, 1884/85 zu 2,98%, 1883/84 zu 3,07%, 1882/83 zu 2,79%. Die ungetilgte Eisenbahnschuld ist auf den 1. April 1887 mit 377 884 067 *h* berechnet. Das Erfordernis für Verzinsung der Eisenbahnschuld im Jahr 1887/88 betrug 15 451 860 *h*, gegenüber welcher Summe die bare Ablieferung zur Staatskassensache nur um 13 104 *h* zurückblieb, während dieses tatsächliche Eisenbahndefizit noch im Jahr 1886/87 859 601 *h*, in den früheren Jahren entsprechend mehr, im Jahr 1882/83 rund 2 700 000 *h*

betrug. — Bei der Post- und Telegraphen-Verwaltung hat sich im Etatsjahr 1887/88 ein Ueberschuss von 1 542 479 *h* ergeben (gegen 1 652 515 *h* im Vorjahr), bei dem Betrieb der Bodenseedampfschiffahrt ein solcher von 50 980 *h* (gegen 54 612 *h* im Vorjahr.)

Stuttgart, 4. Febr. Zur Feier des 25-jährigen Regierungsjubiläums Sr. M. des Königs findet im Juni d. J. in der städtischen Gewerbehalle eine graphische Ausstellung der Württ. Buch- und Druckgewerbe statt. Dieselbe umfasst 1) den gesamten Verlagsbuchhandel mit Inbegriff des Kunst-, Musikalien-, Zeitschriften- und Zeitungs-Verlages, sowie die demselben dienenden Druck- und sonstigen Hilfsgerichte und Künste, nämlich sämtliche künstlerischen, mechanischen, technischen, Reproduktionsverfahren, wie Kupferstich, Lithographie, Chromo-Lithographie, Xylographie, Zinkographie, Lichtdruck zc., 2) einschlägige Sammlungen in württembergischem Besitz oder württembergischer Vertretung, 3) Buchbinderei-Gravierarbeiten für Platten und Stempel zu Büchereibänden wie zur Relief- und Halbr relief-Druckerei, 4) Papierfabrikation und deren Produkte, 5) die vervielfältigende Mechanik zunächst in Gestalt einer arbeitenden Schriftgießerei, einer in Thätigkeit befindlichen Buchdruckschnelldruckerei, 6) geschichtlich-retrospektive Vorführung älterer Erzeugnisse der graphischen Künste, wie älterer württembergischer Kunstblätter, Illustrationen, Einbände, Schriftproben zc. Auch eine Vertretung der Journalistik ist geplant. In einem zu errichtenden Riosk nämlich ist ein Lesekabinett vorgesehen, in welchem sämtliche württembergischen Tages- und Wochenblätter, und zwar der erste älteste, sowie der neueste Jahrgang ausgelegt werden sollen. Bei dem hohen Stande der graphischen Künste in Württemberg darf man mit Recht auf diese Ausstellung gespannt sein; der Plan für die künstlerische Ausschmückung der Ausstellung stammt von den Herren Lambert und Stahl.

Eßlingen, 4. Februar. Das Tagesgespräch bildet hier die unerwartete Kündigung des bisherigen Kassiers der Gewerbebank, Herrn Krauß. Gleichzeitig hat derselbe seinen Austritt aus der Bank mit der Erklärung angezeigt, daß er die Leitung einer von ihm und seinen Freunden neu zu gründenden Aktienbank übernehmen werde. Der Ausschuss hat beschlossen, noch in dieser Woche eine Versammlung der Mitglieder einzuberufen, um gegen das Vorgehen des Herrn Krauß Stellung zu nehmen.

Lauffen, 4. Februar. Die Jagd auf hies. Dorfsmarlung ist am letzten Samstag an eine Heilbronner Gesellschaft um 1200 *h* verpachtet worden. Bis her wurden 900 *h* bezahlt.

Tübingen, 4. Febr. Ein Alt schändlicher Hochheit, der einen jungen Menschen in der Blüte seiner Jahre hinwegraffte, spielte sich Samstag nacht in dem benachbarten Lustnau ab. Zwei aus dem Wirtshaus heimkehrende junge Leute

Kamen ganz geringfügiger Ursachen wegen in Streit. Einer derselben, offenbar ein rohes, gefühloses Subjekt, ergriff sein Messer und stach es seinem Gegner direkt ins Herz, so daß derselbe tot zusammenbrach. Wie wenig den Thäter seine That zu reuen schien, dürfte daraus entnommen werden, daß er auch noch den Vater seines Opfers mit dem Messer bedrohte. Der Messerheld ist verhaftet. Hoffentlich wird ihm das Handwerk nun für eine Weile gründlich gelegt.

Lautebach, 5. Febr. Am vergangenen Montag wurde der älteste Mann hiesiger Gemeinde, Dominikus Brugger, Bauer, zur Erde bestattet. Derselbe erreichte ein Alter von beinahe 94 Jahren und dürfte wohl der Älteste im ganzen Bezirk gewesen sein. Er war bis auf die letzten zwei Jahre ordentlich rüstig und hatte noch in seinen letzten Tagen ein außerordentliches Gedächtnis. Mit Doktor und Apotheke machte er in seinem Leben nie Bekanntschaft, lebte sehr mäßig in jeder Beziehung, sowie streng religiös. Seiner Ehe sind 8 Kinder entsprossen, von denen noch 5 am Leben sind, das älteste derselben ist jetzt 68 Jahre alt. Er hinterläßt 78 Enkel und die Zahl der Urenkel beziffert sich über hundert, von denen viele in Amerika leben.

Heidenheim, 4. Febr. Ein 73jähriger, seit 1 1/2 Jahren kranker Arbeiter namens Clemens hat sich heute früh, in Abwesenheit seiner ihn versorgenden Tochter, die Milch holte, mit dem Rasiermesser am linken Vorderarm einen tiefen Längs- und Querschnitt beigebracht. Weil die Pulsader durchschnitten war, so verblutete sich der alte Mann, bis die Tochter heimkam. Da er all sein Geld zur Ausbildung eines Sohnes verwandte, so lebte er im Alter in dürftigen Umständen, war auch schwer bekümmert, weil eben dieser Sohn in jüngster Zeit vom Schwurgericht eine empfindliche Strafe erhielt.

Knittlingen, 4. Febr. Hier kam der gewiß seltene Fall vor, daß ein Ehepaar, das 53 Jahre mit einander gelebt hat, auch im Tode vereint blieb. Der Chemann, Christoph Wegger, Maurer, 78 Jahre alt, starb etwa 10 Stunden vor seiner 74jährigen Ehefrau. Heute nachmittag um 1 Uhr wurden dieselben beerdigt.

— In **Bickelberg** stürzte ein Knecht vom Heuboden und starb nach einigen Stunden.

— In **Tuttlingen** ist ein Zeitungsaus-
träger infolge eines Hundebisses an Blutvergiftung gestorben.

Vom Hagenschieß, 4. Febr. Die alte Bauernregel: „Scheint am Lichtmess dem Pfarren auf d' Kanzel die Sonn', — zieht der borstige Winter noch lang nicht davon“, hat sich diesmal in auffällender Weise bewahrheitet. Am Lichtmessfesttag früh gab's noch Sturm und Regen; da, im Laufe des Vormittags hellte sich's auf; während des Gottesdienstes scheint die schönste warme Frühlingssonne; dann umwölkte sich's wieder und gegen 2 Uhr nachmittags zeigen sich richtig die ersten eigentlichen Schneeflocken des Winters. Am Sonntag morgen war bereits eine Schneelandschaft zu sehen und heute vollends fehlt nichts mehr zu den heitersten Schlittenpartien. Gewiß, wenn alles so auffallend eintrifft, so ist damit auf 10 Jahre hinaus bewiesen, — daß die alten Bauernregeln doch recht haben.

Ellhofen, 2. Febr. Die hiesige Gemeindejagd kam heute auf 12 Jahre zur Verpachtung und wurde dabei ein Pachtgeld von 368 *M* pro Jahr, statt seitherigen 120 *M* erzielt.

Tagesberichte.

Berlin, 1. Febr. Dem Abgeordnetenhaus ist soeben der Gesetzentwurf betreffend die Erhöhung der Kronrenten zugewandt. Darnach sollen an den Kronrentenkommissionen 3 1/2 Millionen Mark jährlich mehr aus der Staatskasse gezahlt werden als bisher; ferner soll das Schloß zu Kiel nebst Zubehör zur ausschließlichen Benutzung des Königs unter Uebernahme der Unterhaltungskosten und der Unterhaltungslast auf den Kronrentenkommissionen vorbehalten bleiben. In der Motivierung wird gesagt, daß die bisherige Rente des Kronrentenkommissionen seit Reihen von Jahren nicht mehr dem aus ihrer Zweckbestimmung sich ergebenden Bedürfnisse genüge. Die Preise haben sich gesteigert. Durch Uebernahme der Kaiserwürde habe die Repräsentationspflicht der Krone eine Erweiterung erfahren. Die Ausgaben haben sich schon seit längerer Zeit nicht mehr mit der aus Staatsmitteln zuließenden Rente decken lassen.

Berlin, 4. Febr. (Reichstag.) Der Präsident verliest ein Dankschreiben des österreichischen Botschafters für die Trauerkundgebung des Hauses. Das Haus genehmigt dann in dritter Lesung den Bundesratsbeschuß betreffend Einföhrung der Gewerbeordnung in Elsaß-Lothringen sowie die Vorlage bezüglich Ausföhrung des Vertrages wegen Unterdrückung des Branntweinhandels bei den Nordseefischern. Zu der Beratung des Antrags Singer auf Aufhebung der Getreidezölle sprachen Brömel für, v. Heydebrand, v. Bennigsen (namens der Nationalliberalen) und Dertterer (namens des Zentrums) gegen den Antrag. Dann Ridert für den Antrag, Fischer (Augsburg) dagegen. Die Erörterung schließt damit, daß die Kommissionsberatung des Antrages abgelehnt wird. Die zweite Lesung findet im Plenum statt. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr; Tagesordnung: Wahlprüfungen, Konvention mit Salvador, Etat.

Görlitz, 2. Febr. Die Meisse hat Hochwasser gebracht. Die weitere Gefahr ist vorüber. Der Schaden in der Umgegend ist beträchtlich.

Wittenberge, 1. Febr. Das Eis hat um Mitternacht hier die Brücke abgerissen und ist seit 9 Uhr in voller Bewegung.

Nürnberg, 1. Febr. An die Bewohner der niedrig gelegenen Stadtteile ist behördlicherseits die Aufforderung ergangen, Vorsichtsmaßregeln gegen das Hochwasser zu treffen. Die Nachrichten aus der Umgegend schildern das Peggnitzthal als einen See. — Der Vorstand des Nürnberger Frauenstifts, Generalagent Erhard Engelhard, wurde wegen Veruntreuungen verhaftet. Allein aus vorigem Jahre liegen gegen 40 gefälschte angeblich standesamtliche Urkunden vor.

Wien, 3. Febr. Der Ertrag mit dem König und der Königin von Belgien ist um 10 1/2 Uhr gestern nacht hier eingetroffen. Der Kaiser, der auf dem Bahnhof anwesend war, und der König küßten sich unter Thränen; hierauf küßte der Kaiser der laut ausschlagenden Königin die Hand und den Prinzen Valbain auf die Wangen. Der Kaiser war in Marschalluniform, der König in österreichischer Obersten-Uniform. Nach rascher Vorstellung des Gefolges fuhren die Herrschaften nach der Hofburg, wo die Kaiserin und die Kronprinzessin-Witwe die hohen Gäste erwarteten. Die Begegnung war eine rührende. Tausende von Menschen außerhalb des Bahnhofes und in der Mariahilfsstraße erwarteten entblößten Hauptes die Auffahrt. — Die meisten Blätter drücken ihre Bewunderung aus über die ergebnisvolle Fassung, mit welcher der Kaiser Franz Josef den Schicksalsschlag trägt, ohne durch den Schmerz von der gewohnten gewissenhaften Erfüllung seiner Regentenpflichten abgelenkt zu werden. Das Fremdenblatt schreibt: Das Schicksal spende der Monarchie dadurch einen erhebenden Trost, daß es dem Kaiser die Kraft gewährte, die Katastrophe ohne Beeinträchtigung seiner kostbaren Gesundheit zu ertragen. — Die Meldungen, daß erst das Eingreifen des ungarischen Ministerpräsidenten Tisza eine vollständige Darlegung des wahren Sachverhalts betreffs der Todesursache herbeigeföhrt hätte, werden als unrichtig bezeichnet. Die kaiserliche Ermächtigung zur rücksichtslosen Publikation des wahren Sachverhaltes sei schon vor der Ankunft Tisza's in Wien erteilt worden.

Lemberg, 2. Febr. Infolge von Schneeverwehungen mußte auf den Strecken Stanislaw, Czortkow, Husiatyn, Buczacj, Krosno, Rymanow und Jaslo-Krosno der Verkehr eingestellt werden.

Krakau, 1. Febr. Hier und in der Umgegend wütete heute ein schrecklicher Orkan, der besonders auf dem Lande großen Schaden angerichtet hat. Die Bahnzüge sind deshalb mit einiger Verspätung angekommen.

London, 2. Febr. Ein furchtbarer Sturm wütete in der vergangenen Nacht an den britischen Küsten. Mehrere Dampfer gingen mit allen Personen unter. Vom Bord wurde das Hilfesgeschrei der Ertrinkenden am Gestade vernommen. Ein starker Schneefall stellte sich in der gestrigen Nacht in Nordwales und Nordschottland ein.

Brüssel, 3. Febr. Eine Eisenbahnkatastrophe ereignete sich heute vormittag unweit Brüssel auf der Namurer Linie. Als der von hier 9 Uhr 25 Min. abgegangene Personenzug unter der Brücke von Groendael fuhr, stürzte diese ein. Bereits sind über 20 Tote und 40 Verwundete aus den Trümmern hervorgezogen. Nähere Nachrichten fehlen noch. Ein Hilfszug wurde von hier um elf Uhr abgesandt. Zahlreiche Aerzte sind an der Unglücksstätte.

Brüssel, 4. Febr. Die Leichen der bei dem Eisenbahnunfall ums Leben gekommenen Per-

sonen sind sämtlich hierher gebracht worden. Die Aufräumungsarbeiten wurden auf heute verschoben. Bedeutende Trümmer des Mauerwerks der Brücke versperrten den Weg und mußten mittels Dynamits gesprengt werden. In Hochlaert sind 13 tödlich Verwundete, darunter mehrere Kinder, untergebracht. Der Eisenbahnminister besuchte die hierher gebrachten Verwundeten. Fast alle Verunglückten erlitten schwere Verletzungen der Beine. In den Krankenhäusern sind bereits acht Amputationen vorgenommen worden. Die Untersuchung über die Ursache des Unfalls ist eingeleitet. An 100 Personen sollen tot sein.

New-York, 2. Febr. Nach hier eingegangenen Nachrichten hat heute in Buffalo eine große Feuersbrunst stattgefunden, durch welche 40 Häuser, darunter mehrere Fabrikgebäude und Warenhäuser zerstört wurden. Der Verlust wird auf gegen 3 Millionen Dollars geschätzt. — Zwischen den streikenden Angestellten der Pferdebahn und der Polizei fand ein blutiger Zusammenstoß statt, wobei von Schusswaffen Gebrauch gemacht wurde. Ein Mann ist tot, viele verwundet.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 4. Febr. (Landesproduktenbörse.) Es fehlt den Getreidebörsen jede Anregung, eine baldige Besserung ist kaum in Aussicht zu nehmen. Der Bedarf ist für längere Zeit noch gedeckt, die Mäler klagen allgemein über schlechten Mehlabfaß. Die Baissipartei hat an den Spielbörsen wieder die Oberhand gewonnen, dadurch mußten die Preise auf allen Börsen eine Kleinigkeit nachgeben. Trotzdem wird überall die Ansicht ausgesprochen, daß die geringen Ernteergebnisse sich späterhin doch noch sehr empfindbar geltend machen dürften. Von den süddeutschen Märkten wird mäßige Zufuhr bei schwacher Kaufkraft gemeldet. Die Börse ist schwach besucht und wenig Umsatz.

Wir notieren per 100 Kilo.: Weizen bayerisch 21,50 *M*, württemb. 19,25 *M*, niederbayer. 21 bis 21,40 *M*, Kernen 20,25 *M*, Dinkel 13 *M*, Haber 12,80 *M*.

Stuttgart, 4. Februar. (Mehlbörse.) An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 920 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen per 100 kg bei Abnahme größerer Posten: Nr. 0 33,— bis —, *M*, Nr. 1 31,— bis 31,50 *M*, Nr. 2 29,— bis 29,50 *M*, Nr. 3 27,— bis 27,50 *M*, Nr. 4 24,— bis 24,50 *M*. In ausländischen Mehlen wurde nichts verkauft.

Seiden-Grenadines, schwarz u. farbig (auch alle Lichtfarben) Nr. 155 p. Met. bis Nr. 14.80 (in 12 verschied. Qual.) — versendet robenweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 *S* Porto.

Wachtung vor Fälschung!! Stuttgart. Ich bezeuge hiermit, daß mir die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen gegen Asthma, Hämorrhoiden, Athmungsbeschwerden, Appetitlosigkeit und unregelmäßigen Stuhlgang sehr wesentliche Dienste geleistet haben. Ueber 6 Jahre wurde ich von diesen Krankheiten heimgesucht und habe ich nachdem ich täglich 3 Schweizerpillen genommen hatte, schon nach 4 Tagen eine bedeutende Linderung meiner Leiden gespürt. Ich bin jetzt nach längerem Gebrauch derselben von allen Uebeln vollständig befreit. Es ist mir daher Bedürfnis, die Schweizerpillen Jedermann auf das Wärmste zu empfehlen, erwähne jedoch, daß man beim Einkauf derselben genau darauf achten muß, ob man auch die ächten Richard Brandt'schen erhält, da dieselben schon von verschiedenen Seiten auf gewissenlose Weise nachgemacht werden. Ich selbst kaufte mir kürzlich in einer Apotheke eine Schachtel Schweizerpillen, deren Wirkung gleich null war, da dieselben, wie sich sofort herausstellte, gefälscht waren. Jakob Grimm, Heizer und Maschinist, Rosenbergsstraße 76.

Zur Belehrung.

Kein Mensch bedarf der Belehrung und Hilfe mehr, wie Derjenige, welcher durch Krankheit heimgesucht ist und wird ihm durch guten Rat zur Befreiung von derselben der größte Dienst erwiesen.

Diesen Ratgeber findet jeder Kranke in **Warner's medizinischer Brochüre**, welche gratis und franco von H. G. Warner & Co. Schäfergasse 10, Frankfurt am Main versandt wird.